



# SIT-Tagesgruppe

Herne-Sodingen

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	3
2. Systemische Interaktionstherapie und -beratung .....	3
3. Zielgruppe .....	3
4. Rechtliche Grundlagen.....	3
5. Tagesgruppenarbeit.....	4
6. Kooperation mit Schulen .....	5
7. Rahmenbedingungen.....	6
8. Gruppengröße / Altersstruktur.....	6
9. Personaleinsatz.....	6
10. Betreuungszeiten .....	7
11. Schließungszeiten.....	7
12. Fahrdienst.....	7
13. Aufnahmeverfahren.....	7
14. Ablösung / Entlassung .....	7
15. Zusammenarbeit mit den Institutionen .....	8
16. Einbindung in die Institution und Vernetzung .....	8
17. Weiterführende und ergänzende Maßnahmen.....	8
18. Beteiligung und Beschwerde.....	8
19. Aufnahmeanfragen.....	9

## 1. Einleitung

Die SIT-Tagesgruppe Herne-Sodingen befindet sich im namensgebenden Stadtteil und verbindet die pädagogische Förderung von jungen Menschen im Rahmen einer Tagesgruppe mit der aktivierenden Elternarbeit gem. dem SIT-Ansatz (Systemische Interaktionstherapie und -beratung). Die SIT-Tagesgruppe Herne-Sodingen versteht sich als ein Angebot, welches in erster Linie Familien im Sozialraum Herne Sodingen ansprechen soll.

## 2. Systemische Interaktionstherapie und -beratung

Das Modell der Systemischen Interaktionstherapie und -beratung ist in den 1990er Jahren im Kontext der Jugendhilfe begründet („Triangel Berlin“) und befindet sich seither in einem stetigen Entwicklungsprozess. Die Grundannahmen haben jedoch nach wie vor Bestand:

Das Ziel der Maßnahmen im Kontext SIT ist es, jungen Menschen optimale Förderung durch ihr familiäres und / oder professionelles Umfeld ermöglichen zu können.

So bietet das SIT-Modell zum einen Fachkräften im Jugendhilfekontext Haltungen und Methodiken an, um durch beraterische und / oder therapeutische Interventionen Eltern- bzw. Erziehendensysteme in Jugendhilfe Prozessen dahingehend zu unterstützen, eigene Ressourcen zu aktivieren, zu entwickeln und zu stärken, um dadurch selbst den Entwicklungsbedarfen ihrer Kinder adäquat begegnen zu können. Zum anderen wurden im Kontext SIT Herangehensweisen entwickelt, wie professionelle Systeme, die die jungen Menschen umgeben, so untereinander kommunizieren können, dass Selbsthilfepotenziale der Familien aktiviert und somit wirkungsvoll für die Klientensysteme nutzbar gemacht werden können. Der SIT Ansatz beschäftigt sich darüber hinaus mit der Frage, wie professionelle Systeme dahingehend präventiv zusammenarbeiten können, dass eventuelle Hilfebedarfe erst gar nicht aufkommen.

## 3. Zielgruppe

Betreut werden junge Menschen und deren Familien, die von erhöhten Belastungen im inner- und / oder außerfamiliären Bereich betroffen sind.

Eltern, die davon ausgehen, dass das eigene Kind derart auffällig ist, dass jegliche eigene Ressource verbraucht zu sein scheint und sich nun Fachkräfte des Kindes annehmen sollen, kann ebenso ein Unterstützungsangebot gemacht werden wie Eltern, die im Gegensatz zur Außenwelt (Schule, Jugendamt, andere Hilfen) weder bei sich noch beim eigenen Kind Schwierigkeiten oder Probleme identifizieren und letztlich eine weitere Begleitung durch Fachkräfte und Jugendamt vermeiden möchten.

## 4. Rechtliche Grundlagen

§ 27 i.V.m. §§ 32, 36 SGB VIII

Eine Belegung gem. § 35a SGB VIII ist möglich.

## 5. Tagesgruppenarbeit

Grundlage der SIT-Tagesgruppenarbeit ist ein systemisch aktivierender Fokus auf Hilfeprozesse, der das eigene Denken und Handeln der Fachkräfte stets in die Erklärungsmodelle funktionaler wie dysfunktionaler Arbeitsbeziehungen einbezieht.

Die Eltern- / Erziehendensysteme werden grundsätzlich als die Hauptverändernden angesehen und angesprochen. Somit ist es eines der zentralen Anliegen der Tagesgruppenarbeit, die Eltern in ihrer Verantwortung zu belassen und in der Wahrnehmung dieser Verantwortung zu unterstützen. Dazu werden Eltern / Erziehendensysteme dahingehend begleitet, wirkungsvolle Kooperationsbeziehungen mit den umgebenden Systemen aufzubauen und gewünschte bzw. notwendige Veränderungen aktiv und verantwortlich zu erlangen.

Die Tagesgruppe Herne-Sodingen arbeitet familienergänzend und unterstützend, indem sie die Kinder zeitweise aus ihren Nachmittagsbezugsfeldern herauslöst. Gleichzeitig werden über die intensive Elternarbeit zentrale Beziehungen erhalten, reflektiert und wirkungsvoll gemeinsam (um)gestaltet.

Somit besteht die Tagesgruppenarbeit aus dem Spannungsfeld zwischen Arbeit „am Kind“, die übergangsweise oder mittel- bis langfristig ergänzend geleistet werden kann, sowie der aktivierenden Arbeit mit den Eltern- / Erziehendensystemen, die das Ziel verfolgt, die Eltern in einer aktiven, eigenverantwortlichen Rolle für ihr Kind zu unterstützen. Beide Arbeitsfelder werden in einem Synchronisierungsprozess gemeinsam mit Eltern und Jugendamt miteinander verzahnt.

### **Bestandteile der gemeinsamen Arbeit sind Folgende:**

- Gemeinsame, flexibel gestaltete und pädagogisch begleitete Erfahrungen und soziales Lernen in der Gesamtgruppe
- verlässliche Rituale und nachvollziehbare Strukturen als Rahmen
- tägliche Reflexionsrunden
- Begleitung und Unterstützung bei Hausaufgaben
- Flexibel gestaltete Kleingruppenarbeit
- Flexibel gestaltete Einzelgespräche mit Kindern und Eltern
- Freizeit- und Erlebnispädagogik
- Bewegungsangebote für die jungen Menschen
- Einbezug der KE / sukzessive Übertragung der Aufgabenbereiche an die KE
- Intensive, systemisch aktivierende Elternberatung gem. SIT
- Trainings- und Livecoachingmöglichkeit für die Eltern
- Elterngruppenarbeit
- Vereinzelt und bei Notwendigkeit Beobachtung der Eltern in der häuslichen Umgebung als Grundlage der Beratungsprozesse
- Synchronisierungsarbeit zwischen Eltern, Schule, Jugendhilfe und Tagesgruppe
- Zusammenarbeit mit I-Helfern

Die Kinder kommen außerhalb der Ferien direkt nach der Schule in die Gruppe. Das Mittagessen wird soweit möglich gemeinsam eingenommen.

## **Elternarbeit gem. SIT:**

Die Elternarbeit findet in der Regel in den Vormittagsstunden von 09:00 – 12:00 Uhr und / oder nach 16.00 Uhr und / oder an den betreuungsfreien Freitagen statt.

Die Mitarbeiter:innen der Tagesgruppe arbeiten mit den Familien größtenteils in der Gruppe. Bei Notwendigkeit können Beratungen bzw. Live-Coachings auch im häuslichen Umfeld erfolgen, sofern der Gruppenalltag dies ermöglicht.

Die Familie bleibt der Lebensmittelpunkt. Dabei werden die Familien im Alltag übergangsweise entlastet, finden im Rahmen der Elternarbeit jedoch aktivierende Unterstützung. Dieses findet unter anderem durch Rollenspiele (Psychodrama) und anschließendes Live-Coaching der Eltern statt.

## **Die Elternarbeit setzt sich aus folgenden Punkten zusammen:**

- Bedarfsgerechte Einzelberatungsgespräche
- regelmäßige Elterngruppe mit allen Eltern der Gruppe
- Synchronisierung zwischen Tagesgruppe, Schule, Eltern und Jugendamt
- Verzahnung der Arbeit „am Kind“ mit der Elternberatung

## **Inhaltlich werden dabei u.a. folgende Leistungen erbracht:**

- Musterdiagnostik gem. SIT
- Aktivierende Sprachmuster
- Rollenspiel / Psychodrama
- Bei Notwendigkeit Aufsuchen der Familie im häuslichen Umfeld
- Erkennen, Erweitern und Nutzbarmachung familiärer Ressourcen
- Gemeinsame Beobachtung und Reflexion hinsichtlich des Verhaltens des Kindes innerhalb der Familie und in der Gruppe
- Stärkung und Erweiterung von Erziehungsverantwortung und Erziehungs Kompetenzen; Übernahme der Veränderungsverantwortung
- Krisenüberwindung
- Förderung von Kritik- und Konfliktfähigkeit
- Erarbeitung und Ausprobieren möglicher Lösungsideen
- Familieninteraktionen

## **6. Kooperation mit Schulen**

Durch das alltägliche Erleben der Kinder durch die Lehrkräfte stellt die Schule eine besonders wichtige Position im Hilfeprozess dar.

Um die Sichtweise der Schule in den Hilfeprozess optimal zu integrieren, bieten wir folgende Formen der Zusammenarbeit an:

- Die Tagesgruppe steht in persönlichem Kontakt mit Lehrer:innen des Kindes, wenn es der Aktivierung eines Kooperationsmusters mit den Eltern dienlich ist oder wenn ein Kontakt zum Eltern- / Erziehendensystem (noch) nicht möglich ist.

- Die Tagesgruppe steht in Kontakt mit Schulsozialarbeiter:innen, wenn es der Aktivierung eines Kooperationsmusters mit den Eltern dienlich ist oder wenn ein Kontakt zum Eltern- / Erziehendensystem (noch) nicht möglich ist.
- Lehrer:innen und Schulsozialarbeiter:innen haben die Möglichkeit, die Tagesgruppe im Alltag nach Absprache mit Gruppe und Kindeseltern zu besuchen und die Prozesse ggf. zu unterstützen.
- Die Lehrkräfte bekommen das Angebot zur gemeinsamen Vorbesprechung krisenbehafteter Gespräche mit den Eltern.
- In regelmäßigen Abständen findet ein Synchronisierungsgespräch zwischen Vertreter:innen der Tagesgruppe, den jeweiligen Schulen und ggf. dem Jugendamt statt.

## 7. Rahmenbedingungen

Die Tagesgruppe befindet sich im Stadtteil Sodingen. Geeignete Räumlichkeiten inkl. ein großes Außengelände werden zur Verfügung gestellt.

Freizeitangebote und Außenaktivitäten werden stadtteilorientiert in der nahen Umgebung angeboten. Klare Strukturen und feste Meilensteine im Tagesablauf – wie z.B. feste Essens- oder Hausaufgabenzeiten – bieten den jungen Menschen einen Rahmen und notwendige Sicherheit, unterstützen die Eltern- / Erziehendensysteme jedoch auch hinsichtlich der Implementation eigener, tragfähiger Strukturen im heimischen Bereich.

Die SIT-Tagesgruppe Herne-Sodingen begreift sich über alle Hierarchieebenen als Verantwortungsgemeinschaft, die sowohl mit Öffentlichen Trägern der Jugendhilfe als auch mit Eltern / Erziehendensystemen partnerschaftlich und partizipativ zusammenarbeitet. Somit werden vorhandene Ressourcen vernetzt, um gemeinsam das Ziel zu erreichen, jungen Menschen optimale Förderung durch ihr familiäres und / oder professionelles Umfeld ermöglichen zu können.

## 8. Gruppengröße / Altersstruktur

Die Tagesgruppe bietet Platz für 9 Kinder unterschiedlichen Geschlechts und verschiedener Unterstützungsbedarfe. Das Alter der Teilnehmenden sollte zu Beginn der Maßnahme im Regelfall mindestens 6 und maximal 12 Jahre betragen.

## 9. Personaleinsatz

Das pädagogische Team verteilt Stellenanteile für insgesamt 3 pädagogische Vollkräfte auf mehrere Fachkräfte. Im Alltag wird das Team durch ein:e Bereichskoordinator:in als Leitungskraft vor Ort unterstützt.

Übergeordnet wird das Team durch die Bereichsleitung regelmäßig betreut und kann auf die Ressourcen des gesamten Bereichs zurückgreifen, wie z.B. Unterstützung durch den ITD oder eine SIT-Fachberatung.

Alle Vollkräfte haben in der Regel die zweijährige Ausbildung der Systemischen Interaktionstherapie und -beratung abgeschlossen oder befinden sich in der entsprechenden Ausbildung.

Die pädagogische Leitung verfügt mindestens über diese Ausbildung.

Falls verfügbar, gehört ein:e Bundesfreiwilligendienstleistende:r zum Team, der für eventuell anfallende Fahrdienste (s. 12. Fahrdienst), aber auch für pädagogische Unterstützungsleistungen eingesetzt werden kann.

## 10. Betreuungszeiten

Die Tagesgruppe ist in der Regel von montags bis donnerstags von 09:00 – 17:00 Uhr geöffnet. Der betreuungsfreie Freitag sowie die Vormittagsstunden werden in der Regel für die Eltern- oder Familienarbeit – insbesondere der Elterngruppenarbeit – und darüber hinaus für Kontakte zum Jugendamt, zu Lehrern, für Vor- und Nachbereitung genutzt. In dieser Zeit können die Mitarbeiter:innen der Tagesgruppe bei Notwendigkeit auch die Familien in ihrer häuslichen Umgebung besuchen, um sie dort Beraterisch zu unterstützen.

In der Betreuungszeit wird das Essen in der Regel in der Gruppe eingenommen und von den Mitarbeiter:innen der Tagesgruppe begleitet.

Die Maßnahmenzeit sollte in der Regel auf maximal 2 Jahre begrenzt sein.

## 11. Schließungszeiten

Die Schließungszeit der Tagesgruppe beträgt 3 Wochen in den Sommerferien sowie an den Ferientagen „zwischen den Jahren“.

## 12. Fahrdienst

Da sich die Maßnahme in erster Linie an Familien im Stadtteil richtet, wird davon ausgegangen, dass Kinder bzw. die Familien selbstständig in der Tagesgruppe ankommen.

Nach Ausschöpfung aller familiärer bzw. familienumgebender Ressourcen können die Kinder nach gemeinsamer Prüfung der Prozessbeteiligten (Eltern, Jugendamt, Einrichtung) in Ausnahmefällen durch die BuDi Kraft – sofern diese Kraft verfügbar ist – von der Schule oder von zu Hause abgeholt und auch wieder nach Hause gebracht werden - allerdings nur über eine befristete Zeit, da die Kinder und die Eltern aktiviert werden sollen, die Fahrwege selbst zu gestalten.

## 13. Aufnahmeverfahren

Von besonderer Wichtigkeit ist von Beginn an die Betrachtung der Familie als Ganzes. Mit den Eltern und dem Jugendamt erfolgt vor Beginn der Arbeitsphase eine gemeinsame Herleitung der Maßnahme mit einer anschließenden Zielvereinbarung.

In einem mit allen Beteiligten entwickelten Zielplakat werden neben den Arbeitsinhalten auch Schwerpunkte und Zuständigkeiten der Unterstützung und Zusammenarbeit vereinbart.

## 14. Ablösung / Entlassung

Im Laufe der Maßnahme werden die Eltern dahingehend begleitet, die Hauptverantwortung für die Veränderungen ihrer Prozesse bzw. eigener sowie der Verhaltensweisen ihrer Kinder auszufüllen.

Die Ablösung aus der Tagesgruppe wird entsprechend den Bedarfen und Fähigkeiten der Kinder und ihrer Eltern gestaltet.

## 15. Zusammenarbeit mit den Institutionen

Das Jugendamt entscheidet über Art und Umfang der Hilfeleistung. Der Hilfeprozess wird gemäß SGB VIII gestaltet. Kooperation und Transparenz zwischen Jugendamt, Eltern und Jugendhilfeträger ist obligatorisch und von großer Bedeutung für den Hilfeprozess.

Regelmäßige Reflexionen zwischen Eltern und Tagesgruppe sind Bestandteil der zielgerichteten Arbeit.

## 16. Einbindung in die Institution und Vernetzung

Die SIT Tagesgruppe Herne-Sodingen ist in den SIT-Gesamtbereich eingebunden und verfügt damit über die Ressourcen des Bereichs, wie z.B. Fachberatung, Beratung durch den ITD und einheitsübergreifende Unterstützungsmöglichkeiten (z.B. teamübergreifende Beratung). Regelmäßige Fachberatungen, Teamgespräche und Coachings werden durch die SIT-ausgebildete pädagogische Leitung der Jugendhilfeeinrichtung obligatorisch gewährleistet.

Diagnostik, Therapie und Kriseninterventionen können durch den therapeutischen Dienst des Kinderheims als Zusatzleistung in Anspruch genommen werden.

## 17. Weiterführende und ergänzende Maßnahmen

Andere Angebote unseres Hauses, die Sie auf unserer Website [www.ev-khh.de](http://www.ev-khh.de) finden, können ebenfalls wahrgenommen werden.

## 18. Beteiligung und Beschwerde

### **Ombudspersonen**

Die Ev. Kinderheim Jugendhilfe Herne & Wanne-Eickel gGmbH verfügt über drei Ombudspersonen als Ansprechpartner:innen für die Kinder und Jugendlichen. Als Vertrauenspersonen können diese den Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Situationen zur Seite stehen. So können sie z.B. eine Vermittlungs- oder Beratungsfunktion haben.

### **Kinder- und Jugendparlament**

In jeder Gruppe/jedem Wohnbereich kann unter den Kindern und Jugendlichen ein:e Gruppensprecher:in gewählt werden. Der Wahlrhythmus und die Aufgaben der Gruppensprecher:innen werden durch die Kinder und Jugendlichen in jeder Wohngruppe selbstständig festgelegt. Das Kinder- und Jugendparlament (Gruppensprecher:innen aller Bereiche) trifft sich in regelmäßigen Abständen mit zwei Leitungskräften der Einrichtung. Dort können alle Interessen, Beschwerden, Ideen und Anregungen eingebracht werden. 2-mal pro Jahr treffen sich Vertreter:innen des Kinder- und Jugendparlaments mit der Geschäftsführung des Ev. Kinderheims.

## **Beschwerdemöglichkeiten**

Bei Aufnahme wird jedes Kind/ jeder Jugendliche über seine Beschwerderechte aufgeklärt. Zudem hängt in jeder Gruppe ein Plakat aus, das die Beschwerdestellen im Ev. Kinderheim aufzeigt.

## **Kinderrechte und Beteiligung im Ev. Kinderheim**

Zur Aufklärung über Kinderrechte und Beteiligung im Ev. Kinderheim wird jedem Kind/Jugendlichen ein Flyer „Kinderrechte“ und die Broschüre „Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ ausgehändigt und erklärt. Zusätzlich haben die Kinder und Jugendlichen das Recht, in ihrer Gruppe gemeinsam mit den Mitarbeiter:innen einen individuellen Rechkatalog und Beteiligungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

## **19. Aufnahmeanfragen**

Aufnahmeanfragen richten Sie bitte an die Bereichsleitung unter folgenden Kontaktdaten:

**Name:**           **Andreas Wunsch**  
**Telefon:**       **02323 / 994 94 -58**  
**Mobil:**          **0162 / 139 00 62**  
**E-Mail:**         [awunsch@ev-khh.de](mailto:awunsch@ev-khh.de)

oder an:

Ev. Kinderheim Jugendhilfe  
Herne & Wanne-Eickel gGmbH  
Overwegstr. 31, 44625 Herne  
Telefon:        02323 / 994 94 -28  
Fax:            02323 / 994 94 -55  
E-Mail:         [anfrage@ev-khh.de](mailto:anfrage@ev-khh.de)